

18. Mitgliederversammlung

des Fördervereins Posaunenarbeit im EJW e.V. am Freitag, 14.07.2023 ab 19:30 Uhr im Plenum der Landesstelle des EJW, Haeberlinstrasse 1-3

Anwesend: 36 Mitglieder mit insgesamt 51 Stimmen

Entschuldigt: u.a. Brigitte Kurzytza, Prälat i.R. Ulrich Mack, Michael Püngel, Holger Rentschler.

Leitung: TOP 1-3.9-11 Vorsitzender; TOP 4-8 Fenja Sommer

Protokoll: Fenja Sommer und Harald Klingler

Musikalische Eröffnung durch die Referenten und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden.

Andacht von Cornelius Kuttler zur Tageslosung: Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis (1.Thess 5,5)

Der Vorsitzende gibt Grüße Entschuldigter weiter. Er stellt die fristgerechte Einladung zur 18. Mitgliederversammlung des Fördervereins und ihre Beschlussfähigkeit fest. Beim Vorsitzenden gingen keine Anträge ein. Damit entfällt TOP 10. Die Tagesordnung wird beschlossen.

1. Protokoll der 17. Mitgliederversammlung am 1. Juli 2022

Das Protokoll wird wie vorgelegt festgestellt.

2. Bericht des Vorsitzenden

Anlage 1 zum Protokoll

3. Bericht des Kassiers

Anlage 2 zum Protokoll

4. Aussprache zu den Berichten

Zu beiden Berichten werden keine Fragen gestellt oder Anmerkungen gemacht.

5. Bericht von der Kassenprüfung am 11. Mai 2023

Martin Constien berichtet: „Am 11. Mai 2023 haben wir, Martin Constien und Gabi Rall, in Rutesheim die Kasse des Fördervereins Posaunenarbeit im ejw e.V., geprüft.“

- Die Ausgabenbelege wurden mit den Rechnungen verglichen.
- Die Belege und Rechnungen sind ordentlich und chronologisch abgeheftet.
- Die Zusammenstellung der Ausgaben und Einnahmen ist rechnerisch richtig.
- Alle Ausgaben entsprechen dem Vereinsziel und sind durch den Vorstand

abgezeichnet.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Vorstandes und des Kassierers.“

6. Entlastungen

Martin Constien beantragt zunächst die Entlastung des Rechners und dann des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung.

Beschluss: einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen

7. Beschlüsse

7.1 Dem Rechnungsabschluss 2022 wird wie vorgelegt zugestimmt.

Beschluss: einstimmig

7.2 Finanzplan 2023

Dem vorgelegten Finanzplan 2024 wird zugestimmt.

Beschluss: einstimmig

8. Wahlen des Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden, des Rechners und der beiden Beisitzer

8.1 Vorstellung Judith Eberle durch Video-Beitrag

Judith Eberle kommt aus Winterbach und ist vielfältig in der Posaunenarbeit tätig.

8.2 Wahlen

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt, die für den Vorstand vorgeschlagenen Personen mit den jeweiligen Funktionen en bloc und in offener Abstimmung zu wählen. (einstimmig)

Es werden gewählt:

Harald Klingler, Renningen zum Vorsitzenden

Judith Eberle, Winterbach zur stellvertretenden Vorsitzenden

Helmut Nonnenmann, Rutesheim zum Kassier

Beisitzer: Prälat i.R. Ulrich Mack, Filderstadt und Dietmar Walter, Grabenstetten als Beisitzer

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

9. Berichte

9.1 aus der Posaunenarbeit (H.-U. Nonnenmann & Team)

Das letzte Jahr ist uns leicht gefallen. Arbeiten ohne Cornona-Beschränkungen, Normalität, zurück im alten Leben. Im Arbeitsbereich besteht ein sehr harmonisches Klima. Steffi hat sich sehr gut eingefunden und bringt sich sehr gut ein.

Der erste Lapo seit fünf Jahren! Im Vorfeld war vieles ungewiss. Viele tolle Mitarbeiter. Organisatorisches: Münster konnte nicht wie eh und je genutzt werden. Herausforderungen: zu wenige Busfahrer. Aber: viele sagten, es hat so gut geklappt wie noch nie.

Fachausschuss: Stellensituation ist geklärt. Michael und Uli gehen zum 1. Juli 2025, Albrecht ein halbes Jahr später. Der Frauenanteil ist im Arbeitsbereich sensationell hoch.

Die Zukunft beschäftigt uns sehr. Diskussionen: was ist wichtig, was kann weggelassen werden. Situation im Posaunenreferat wird sich ändern. Nach 2025 herrschen einfach andere Verhältnisse.

Der Posaundienst wurde 75 Jahre (+1). Das Jubiläumskonzert fand in Herrenberg statt.

Anregung von Markus Schick: wir sollten in den 1,5 Jahren aktiv auf Synode und Kirchenleitung zugehen und Lobbyarbeit betreiben!

Rückfragen zum Landesposaunentag: Warum weniger Bläser beim Lapo? Antwort: Rückgang der Bläserzahlen, es fehlt ein Jungbläserjahrgang wegen Corona (keine Ausbildungsmöglichkeit). Mehr Opfersammler?

9.2 aus dem EJW

Cornelius Kuttler berichtet:

- Follow up 2023: neues Fortbildungsformat für Mitarbeitende zur Auffrischung; über 200 Leute. Themen: u.a. Jungschar, Freizeiten, Prävention
- Clubcamp: Dobelmühle, drei Tage für Jugendliche im Konfi- oder Nachkonfi-Alter
- Outdoor Jungschar, Kirche kunterbunt (neue Art und Weise, wie Familien Kirche erleben können), starke Mädchen – stark fürs Leben (wie können Mädchen gestärkt werden, wie sie zu sich selbst stehen können)
- Pop-Profilstellen: 2x3 Popprofil-Stellen in Zusammenarbeit mit Bezirken/Orten. Neue Formen der Zusammenarbeit und zentrale Steuerung bei ejw/Landespopkantor
- Freiwilligendienst in einem Musikteam in Stuttgart
- Geberlaune: wie kann man Kultur der Großzügigkeit neu entfachen
- Jugend zählt 2021: Auswertung läuft, Bucherstellung im Sommer 2023
- Einladung zum ejw-Fest am 1. Oktober Bernhäuser Forst
-

10. Eingegangene Anträge (entfällt)

11. Sonstiges

- Termin der 19. MV: 21. Juni 2024
- Herbsttage in Unterjoch vom 16. – 20. Oktober 2022
- Treffen der ehemaligen Bezirksposaunenwarte: 12. Oktober 2023 im Forst
- 3.-5. Mai 2024 DEPT Hamburg

Wort auf den Weg

Harald Klingler nimmt die Frage aus der Andacht von Cornelius Kuttler auf: Was prägt uns? Die Mystikerin Therese von Avila (1515-1582) antwortet: „Im Anschauen seines Bildes werden wir verwandelt in sein Bild.“

Die MV schließt mit Gebet, Lied und Segen.

Ende der Mitgliederversammlung ca. 21.00 Uhr

Heilbronn/Renningen, den 15.07.2023

Fenja Sommer
Protokoll

Harald Klingler
Vorsitzender

Anlage 1: TOP 2 – Bericht des Vorsitzenden –

Liebe Mitglieder des Fördervereins Posaunenarbeit!

Wie im Flug sind die letzten drei Jahre vergangen. Schon müssen wir wieder wählen. Geprägt war die zurückliegende Wahlperiode durch die Corona-Pandemie. Dabei muss ich sagen: Der Förderverein ist gut durch die Corona-Zeit gekommen. Wir konnten unsere Mitgliederversammlungen durchführen. Der Vorstand musste zwar wenige Male digital tagen, doch das war für unseren überschaubaren Kreis gut möglich. Und auch finanziell kamen wir erstaunlich gut durch diese Zeit. Aus einsichtigen Gründen gingen in den Zeiten starker Einschränkungen des gemeindlichen Lebens die Opfer aus Gottesdiensten und von Bläsermusiken zurück. Aber unsere Freunde und Mitglieder bedachten uns vermehrt mit Spenden. So brachen die Einnahmen weniger ein, als ich erwartet hatte. Die Situation normalisiert sich, auch wenn wir noch die Nachwirkungen der Pandemiezeit spüren. Manche Posaunenchöre haben ihren Dienst beendet, andere haben mit Nachbarchören fusioniert.

Finanzen

Unsere Einnahmen beruhen auf zwei Säulen. Die erste Säule sind die festen Beiträge unserer 960 Mitglieder. Sie machen etwas mehr als 50% unserer Einnahmen aus. Die zweite Säule besteht aus Zuwendungen, die frei gegeben werden. Der größere Anteil kommt von Förderern, der kleinere von Gemeinden aus Opfern. Die erste Säule gibt unseren Einnahmen einen stabilen Charakter. Unser Mitgliederbestand ist erfreulich stabil. Aber dieses darf kein Ruhekitz sein. Viele Mitglieder sind 70 und älter.

In der letzten Mitgliederversammlung hatten wir eine rund 10%ige Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen. Diese wurde zum Beginn dieses Jahres wirksam. Sie wurde widerspruchsfrei hingenommen. Freilich, die erhofften Mehreinnahmen werden wir nicht erreichen. Wir brauchen weiterhin Rücklagenentnahmen, um unsere Zusagen an das Jugendwerk erfüllen zu können. Helmut Nonnenmann wird gleich anschließend die aktuellen Zahlen liefern. Unsere Rücklagen werden kontinuierlich aufgezehrt. Dem Vorstand ist klar, dass er die Entwicklungen beobachten und ggf. rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen muss.

Einige ergänzende Punkte

a) Seit einigen Jahren bekommt der Förderverein vereinbarungsgemäß keine Zuwendungen aus dem **Verfügungsfonds**. Das wurde einvernehmlich vereinbart, damit unsere Rücklagen nicht zu hoch werden. Wir dürfen aus steuerrechtlichen Gründen keinen Juliusturm bauen. Die Vereinbarung kann jederzeit widerrufen werden. Wir sind in dieser Sache mit den Verantwortlichen im Gespräch. Sie sitzen ja zum Teil in unserem Vorstand.

b) 2018 hatten wir die Treuhandstiftung Posaunenarbeit im ejw, die seit 2011 bestand, aufgelöst. Aufgrund einer zweckbestimmten Zustiftung wurde bereits im folgenden Jahr in der ejw-Stiftung Jugend•Bildung•Bibel ein **Stiftungsfond** errichtet. Gemäß Fondsvertrag ist der Zweck des Stiftungsfonds: „*Förderung der Religion durch die Förderung der Posaunenarbeit im Evangelischen Jugendwerk in*

Württemberg. Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Finanzierung von Personal-Stellen in der Posaunenarbeit und der Unterstützung zukunftsweisender Projekte in der Posaunenarbeit.“ Die Formulierung lehnt sich bewusst an die Zweckbestimmung unsres Fördervereins an.

Das Kapital der Zustiftung ist in das Gesamtvermögen der ejw-Stiftung integriert. Die Gremien der ejw-Stiftung fassen alle notwendigen Beschlüsse. Der Vorstand des Fördervereins wird jährlich über die Entwicklung des Stiftungsfonds informiert.

Seit seiner Errichtung entwickelte sich der Stiftungsfonds sehr erfreulich. Die ursprüngliche Stiftung in Höhe von 120.000 € wurde durch ein Vermächtnis um 500.000 € erhöht. Auch gab es eine weitere Zustiftung in Höhe von 5.000 €. Im Jahr 2020 wurden aus den Erträgen der Stiftung 549,25 € ausgeschüttet und für 2021 361,06 € zur Mitfinanzierung des Jungbläserfestivals 2022 auf dem Gaffenberg. Für die Zukunft ist mit einem deutlich höheren Ausschüttungsbetrag zu rechnen. Es wäre verfrüht, von einer dritten Finanzierungssäule zu sprechen. Dennoch soll nun wieder um Unterstützung durch Zustiftungen geworben werden.

Der Vorstand des Fördervereins bat die Gremien der ejw-Stiftung, den Ertrag aus dem Stiftungsfonds Posaunenarbeit im ejw bis zu einer neuen Beschlussfassung mit den Forderungen des Jugendwerks zur Finanzierung der frei finanzierten Stellenanteile in der Posaunenarbeit an den Förderverein zu verrechnen. Dies entlastet den Finanzhaushalt des Fördervereins bzw. sichert die frei finanzierten Stellenanteile im Arbeitsbereich Posaunen ab.

c) Dietmar Walter hatte vorgeschlagen, eine spezielle **Rückklage für Projekte** zu bilden. Interesse seines Antrags ist, Projekte unterstützen zu können, wenn dafür Geld gegeben wurde, aber ggf. auch sagen zu können, dass für angefragte Projekte kein Geld vorhanden sei. Der Vorstand beschloss, im Finanzplan einen Haushaltsposten „Projekte“ einzurichten. Zweckbestimmte Zuwendungen können dann dort verbucht und auf entsprechenden Antrag weitergegeben werden. Auf diese Möglichkeit soll auf geeignete Weise behutsam hingewiesen werden, was hiermit geschehen ist.

d) Ein Thema von Gewicht war die **langfristige Stellenplanung** im Arbeitsbereich Posaunen. Der Förderverein gab dem Jugendwerk die Zusicherung, bis 2025 150% Stellenanteile zu finanzieren; aktuell tragen wir nur 125%. Im Laufe des Jahres 2025 scheidet Uli Nonnenmann, Michael Püngel und Albrecht Schuler ruhestandsbedingt aus. Da die Landeskirche allgemein ihre Zuwendungen an Gemeinden und Einrichtungen, damit auch ihre Zuwendungen an das EJW kürzt, müssen im EJW Stellen abgebaut werden. Im Arbeitsbereich Posaunen wird voraussichtlich eine Stellenkürzung von 50-75 % wirksam werden. Der Vorstand des FV sagte zu, bestmöglich zu unterstützen. Er sieht aber auch seine Grenzen. Selbst eine Verlängerung der bisherigen Zusage auf längere Zeit geht unter den gegenwärtigen Bedingungen über die Möglichkeiten hinaus. Der Vorstand fasste keinen Beschluss, erklärte aber seine Absicht, bis 2030 eine 100%-Stelle fördern zu wollen. Wenn weitere Zahlen und Rahmenbedingungen bekannt sind, muss die Diskussion weitergeführt werden.

Laufende Aufgaben

Natürlich leben wir von unsrer Bekanntheit. Die Werbung, die durch unsre Freunde und Mitglieder geschieht, ist sicher wirksamer als Papier. Dank für alles, was da geschieht. Aber wir brauchen auch einen **Flyer**. Die alte Auflage ist vergriffen. Auch wegen der Wahlen heute muss dieser neu gedruckt werden. Ich denke an eine neue Gestaltung. Für Anregungen zur inhaltlichen Gestaltung bin ich dankbar.

Die **Neuen Töne** mit Dorothee Krämer zu gestalten, macht Freude. Auch da bin ich

für Anregungen von Euch offen. Warum nicht ein zukunftsweisendes Projekt in einem Bezirk oder einer Gemeinde einem größeren Kreis bekannt machen?

Der **Novemberbrief** wirkt nach wie vor als Erinnerung, den Förderverein mit einer Spende zu bedenken.

Alle Spender bekommen eine **Spendenbescheinigung** und –bedankung. Die Mitgliedsbeiträge werden nicht bedankt. Das EJW hat ein neues Datenverarbeitungsprogramm eingeführt. Wir wollen prüfen, ob eine Übernahme unsres Mitgliederbestandes für das Ausfertigen von Spendenbescheinigungen und –bedankungen Erleichterungen bringt.

Ich komme **zum Schluss**.

Es ist schon der Erwähnung wert: drei Wahlperioden haben wir als Vorstand gut zusammengearbeitet. Wir haben Verständnis für Fenjas Entscheidung, sich nicht mehr zur Wahl zu stellen. Trotzdem bedauern wir es. Genauso freuen wir uns, dass Judith Eberle bereit ist, ihren Platz einzunehmen. Alle anderen sind bereit, sich nochmals wählen zu lassen! Jetzt schon sei gesagt: Bei der nächsten Wahl stehen Veränderungen an.

Unsrem Rechner Helmut Nonnenmann danke für seinen zuverlässigen Dienst als Rechner und Geschäftsführer. Ich danke auch Birgit Krumrey für Ihre zu verlässige Unterstützung. Unseren Mitgliedern danke ich für die uns anvertrauten Mittel. Die Leitung des EJW begegnet uns mit großem Vertrauen. Die Referentinnen und Referenten des Arbeitsbereichs sind für uns unverzichtbare Multiplikatoren. Dank für Euren unermüdlichen Einsatz. Zu danken haben wir schließlich unsrem Herrn für erfahrenen reichen Segen.

Euch und Ihnen danke ich für Eure Aufmerksamkeit und gebe das Wort gleich an unseren Rechner Helmut Nonnenmann weiter. Harald Klingler

Anlage 2: TOP 3 – Bericht des Kassiers mit Erläuterung der Tischvorlage zu den Rechnungsergebnissen und dem Finanzplan, sowie zur Entwicklung der Mitgliederzahlen –

Als Kassier darf ich auch wieder wie in den vergangenen Jahren viel Erfreuliches berichten. Es sind zwar in meinem Bericht einige Zahlen und Fakten, aber hinter den Zahlen steckt viel mehr. Diese Zahlen zeigen auf, dass wir durchaus eine stabile Entwicklung in der Arbeit der Bläser zusammen mit den Freunden der Bläserarbeit haben. Ich will dies auch heute wieder anhand der bereits mit der Einladung versandten Fakten meines Berichts für 2022 verdeutlichen.

Mitgliedsbeiträge (3. Zeile)

Viele Jahre hatten wir bei den Mitgliedsbeiträgen die Jahressumme 70.000 € stehen. Der Mitgliedsbeitrag ist tatsächlich für uns eine stabile und verlässliche Planungsgröße. In der Mitgliederversammlung im letzten Jahr haben wir eine Erhöhung der Beiträge beschlossen. Nun hatten doch auch bisher viele Mitglieder über den gezeichneten Beitrag hinaus freilich höhere Beiträge überwiesen. Wir hatten daher für dieses Jahr mit einem Rechnungsergebnis von 76.500 € gerechnet (2. Spalte von rechts), mussten jedoch die Zahl inzwischen wieder nach unten korrigieren. Aufgrund der aktuellen Mitgliederzahlen zum Halbjahr 2023 ist damit bei den jetzigen Mitgliederzahlen die Summe von 73.000 € die realistische Größe, so auch die Planzahl für 2024 (1. Spalte von rechts).

Opfer und Spenden (4. und 5. Zeile)

Noch beim letzten Bericht vor 1 Jahr mussten wir rückläufige Zahlen bei den Opfer-
eingängen feststellen. Inzwischen hat sich die Situation wieder leicht verbessert.
Vor allem unsere Einzelspender haben wieder am Jahresende kräftig unterstützt. Wir
haben also schlußendlich 26.800 + 6.700 € - zusammen 33.500 € an Spenden und
Opfern erhalten. Vielen Dank an dieser Stelle allen Unterstützern. An dieser Stelle
ein kleiner Ausblick in die bisherigen Zahlen von 2023. An Mitgliedsbeiträgen sind
schon 68.900 € eingegangen (Vorjahr 64.100), an Spenden und Opfern ohne das
Lapo-Opfer liegen wir bei 12.800 €, und unser Teil am Lapoopfer ist mit 9.900 € in
Aussicht gestellt. Wir liegen also ziemlich genau in unserer Prognose richtig. Wir
sollten an dieser Stelle aber uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Immer noch
sehen wir Potential, die Opfereinnahmen zu steigern, etwa durch Veranstaltungen
und durch den Hinweis an unsere Gemeinden und die mit uns in Kontakt stehenden
Kirchengemeinderäte , z.B. den Opferzweck eines Gottesdienstoppers zugunsten
unserer Arbeit zu bestimmen.

Eine kurze Erläuterung zu dem Betrag 350 € in den sonstigen Einnahmen. Dort
wurden die Teilnehmerbeiträge zur Gesamttagung aller deutschen Fördervereine für
die Bläserarbeit verbucht. Es sind aber letztlich nur durchlaufende Posten; im
Folgejahr 2024 kommen dann die Ausgaben für die Tagung dazu.

Ausgaben (2. Abschnitt, 3. Zeile)

Weiterhin erstatten wir als Förderverein dem Jugendwerk die Personalkosten von
1,25 Referentenstellen. Das wird auch in den Jahr 2024 und 2025 so noch der Fall
sein. Klar ist dabei, dass wir allein aufgrund der Tarifsteigerungen bei gleicher
Personaldecke einiges mehr als in aktuellen Jahren überweisen müssen. Bei den
Planzahlen steht also die neue Ausgabensumme 135.500 € zuzügl. der Erstattung
der Projektpauschale von 4.500 €, ergibt also Erstattungen von 140.000 €. Dabei
wird uns klar, dass wir als Förderverein dies nur deshalb stemmen können, da wir
noch einiges auf der hohen Kante haben. Aber die Rücklagen von noch 231.000 €
werden wahrscheinlich jährlich um 47.000 € abnehmen. Daher müssen wir in
nächster Zeit und bis zur nächsten Sitzung beraten und beschließen, wie ab 2026
unsere Kostenbeteiligung als Förderverein aussehen wird. Dabei ist schon jetzt
abzusehen: Nur wenn es uns gelingt, unsere Einnahmen an Mitgliedsbeiträgen,
Spenden und Opfern auch künftig deutlich weiter zu steigern, können wir als
Förderverein hier Signale geben.

Also: Es darf weiter für Mitglieder und für Spenden kräftig geworben werden.

Planzahlen 2024 und Rücklagen

Hier kann ich mich auf das bereits Erläuterte beziehen.

Stand der Mitgliedschaften (Tischvorlage)

Vor einem Jahr hatten wir insgesamt 929 Mitgliedschaften. Inzwischen haben wir zu
unserer Freude einige neue Mitglieder gewinnen können. 25 Mitglieder kamen in
einem Jahr dazu durch neue Mitgliedserklärungen (21 Einzelmitglieder, 2 Chormit-
glieder und 2 Gemeinden als juristische Personen.) Den neuen Mitgliedschaften
stehen 9 Austritte von Einzelmitgliedern und 7 aufgrund Tod erloschene Mitglied-
schaften gegenüber. Damit ist also die Zahl der Mitgliedschaften letztlich um 9 auf
938 gestiegen.

Dank

Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen Unterstützern. Danke, dass die aller-
meisten ohne Zögern die Erhöhung unserer Beiträge mitgetragen haben. Danke
auch dafür, dass der eine oder andere noch die bisher vergessene Erhöhung des

Dauerauftrags nachholt. Danke für alles Mitdenken und für manch gute Idee, um weiterhin die Aufgaben unseres Fördervereins gut zu bewältigen. Ich nenne beim Dank den uns allen bekannten Liedvers: Dankt unserem Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; lobsingt und danket allesamt! Gott loben das ist unser Amt.

Gedenken an verstorbene Mitglieder

Wir in den früheren Versammlungen wollen wir noch die verstorbenen Mitglieder einzeln nennen und sie der Treue unseres Herrn anbefehlen, der ewiges Leben verheißt. Ich bitte, dass wir uns zum Gedenken erheben.

Verstorben sind: Gerhard Kärcher aus Niederhall, Erwin Clauss aus Stuttgart-Obertürkheim, Siegfried Jetter aus Asperg, Wolfgang Klingel aus Heimsheim, August Möck aus Börtlingen, Werner Kienle aus Magstadt und Dieter Meng aus Röttenberg. (Segenswort: Harald)

Helmut Nonnenmann